

Sportschützen haben Zukunft im Visier

Neubau Für 6,5 Millionen Euro errichtet der Württembergische Schützenverband ein modernes Schulungszentrum. *Von Jürgen Veit*

Auf dem inzwischen schon weit gediehenen Campus der Sportschule in Ostfildern-Ruit (Kreis Esslingen) entsteht eine weitere Trainings- und Wettkampfanlage. Der Württembergische Schützenverband (WSV) hat jüngst nicht etwa den Startschuss für den Neubau eines Schulungszentrums gegeben, sondern ihn mit einem Spatenstich eingeläutet.

Rund 6,5 Millionen Euro wird in das Projekt investiert. Gestemmt werden soll es laut dem WSV aus Eigenmitteln des rund 85 000 Mitglieder zählenden Verbands sowie durch eine Beteiligung des Württembergischen Landessportbunde (WLSB) mit 1,5 Millionen Euro und 500 000 Euro Baufördermittel. In dem Gebäude, das im Sommer des kommenden Jahres fertig sein soll, finden eine Halle mit zweimal 20 Schießständen für Luftgewehr und -pistole oder für Bogenschützen Platz. Zudem können die Kleinkaliberschützen in einer Halle auf insgesamt 20 Bahnen trainieren – auf den Distanzen 25 und 50 Meter.

„Ein Schaufenster des Schießsports“

Alle Einrichtungen sind laut dem WSV mit modernster Technik ausgestattet und barrierefrei zu erreichen, damit sie auch von behinderten Sportlern genutzt werden können. Für Zuschauer hat das Zentrum ebenfalls einiges zu bieten, denn durch die offene Bauweise mit breiter Glasfront und Videoübertragung ist das Sportgeschehen auch vom Foyer aus gut zu beobachten. Zudem seien die Hallen multifunktional ausgestattet, sie könnten dank eines speziellen Stauraumkonzepts in kurzer Zeit für verschiedene Disziplinen ungerüstet werden.

Ein Seminarraum, der 25 Personen Platz bietet, vervollständigt das Konzept des für den Trainings- und Wettkampfbetrieb bestens gerüsteten modernen Zentrums. In diesem wird nicht nur der Breiten- und Leistungssport gefördert, es steht

auch für die Aus- und Weiterbildung von Trainern, Übungsleitern und Kampfrichtern zur Verfügung. Für die Landesober-schützenmeisterin Hannelore Lange ist das Schulungsgebäude aber weit mehr als eine neue Bleibe für die Sportschützen. Sie bezeichnet es als „Schaufenster des Schießsports“, das den Schützen im Land „eine Art Identifikation“ gebe, wie sie beim Spatenstich erklärte.

Hallen für fast alle

Der Präsident des Landessportbunds, Klaus Tappeser, sparte ebenfalls nicht mit Lob. Das Schulungszentrum der Schützen wird seiner Ansicht nach zu „einem weiteren Juwel auf dem Gelände der Sportschule“, die vom WLSB betrieben wird. Tappeser betonte, dass die Hallen auch für andere Sportdisziplinen genutzt werden können – außer für Ballsport. Damit komme der Bau fast „der ganzen Sportfamilie zugute“.

Das zentrale Campus-Gebäude der Sportschule in Ruit soll bereits im Sommer fertig sein. Das Richtfest ist bereits gefeiert worden, zurzeit stehen die Arbeiten für die Inneneinrichtung des viergeschossigen, 15 Meter hohen Baus an. In diesem sollen der Empfang der Schule, die Büros der Verwaltung, Aufenthalts- und Umkleieräume, ein Lehrkräftezentrum mit acht Büros sowie ein Hotel mit 33 Doppelzimmern für die Sportler untergebracht werden. Die Kosten von etwa neun Millionen Euro teilen sich der WLSB, das Land und der Württembergischen Fußballverband (WFV) als Bauherr.

Die Arbeit in den beiden Landessportschulen in Ostfildern-Ruit und Albstadt soll Tappeser zufolge stärker miteinander verwoben werden. Ein bereits aufgestellter Masterplan koordiniert die Schritte auf dieses Ziel hin, er enthalte Perspektiven für die kommenden 15 Jahre. Unter anderem sei vorgesehen, insgesamt 22 Millionen Euro in die beiden Sportschulen zu investieren. Pro Jahr nehmen in Ruit etwa 20 000 Sportler an Lehrgängen teil, in Albstadt sind es 14 000.



Den Fußballern sind in der Sportschule Ruit schon lange die Wege gebahnt worden, nun wollen sich auch die Sportschützen auf dem neuen Campus ansiedeln. Foto: WFV

Stuttgarter Zeitung, 02.05.2016